unter den linden

UNDER DER linden
an der heide
dâ unser zweier bette was
dâ muget ir vinden
schône beide
gebrochen bluomen unde gras
vor dem walde in einem tal
tandaradei
schône sanc diu nahtegal.
ich kam gegangen
zuo der ouwe
dô was mîn friedel komen ê
dâ wart ich empfangen
hêre frouwe
daz ich bin sælic iemer mê
kust er mich wol tûsentstunt
tandaradei
seht wie rôt mir ist der munt
dô hete er gemachet
alsô rîche
von bluomen eine bettestat
des wirt noch gelachet
inneclîche
kumt iemen an daz selbe pfat
bî den rôsen er wol mac
tandaradei
merken wâ mirz houbet lac
daz er bî mir læge
wesse ez iemen
nu enwelle got so schamte ich mich
wes er mit mir pflæge
niemer niemen
bevinde daz wan er und ich
und ein kleinez vogellîn
tandaradei
daz mac wol getriuwe sîn

Walther von der Vogelweide (1170-1230)

Quelle[1]

[1] *Quelle*: © Sternenfall.de. Erstellt am 25. Juli 2006.